

Newsletter

Ausgabe 01/2013 Januar



Mit der ersten Ausgabe des Newsletters der Gleichstellungsbeauftragten in Rheinland-Pfalz im Jahr 2013 wünschen wir Ihnen alles Gute und viel Erfolg in Ihrem Aufgabengebiet im neuen Jahr!

Bitte diese Information an die Gleichstellungsbeauftragte weiterleiten!

Termine:

- Weiterbildungsprogramm "Gender Working – Gleichstellung im Beruf" für 2013
- Seminar: Das Landesgleichstellungsgesetz in der Praxis (26. Februar 2013)
- Seminar: Neue Rechtsprechung im Arbeits- und Gleichstellungsrecht (13./14. März 2013)

News:

- Protokoll der LAG-Sitzung vom 26.11.2012 steht online
- Das rheinland-pfälzische Kabinett hat die Urlaubsverordnung geändert

Neuerscheinungen:

- OECD-Studie: Deutschland hat höchstes Rentengefälle
- Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung: Geburtenentwicklung in Deutschland

Termine:

Weiterbildungsprogramm "Gender Working – Gleichstellung im Beruf" für 2013

In unserem [Weiterbildungsprogramm "Gender Working – Gleichstellung im Beruf" für 2013](#) bieten wir 7 Seminare an, in denen Basiswissen zu Rhetorik und Präsentationstechnik und Frauenförderpläne praxisnah vermittelt wird. Rechtliche Themenschwerpunkte runden das diesjährige Programm ab. Angesprochen sind dabei Gleichstellungsbeauftragte, Personalentwickler/innen und an genderfragen Interessierte.

Die Themen der Seminare im Überblick:

- [Das Landesgleichstellungsgesetz in der Praxis](#) (26. Februar)
- [Neue Rechtsprechung im Arbeits- und Gleichstellungsrecht](#) (13./14. März)
- [Rechtssichere Anwendung des Beamtenrechts](#) (16. Mai)
- [Der Frauenförderplan als praxistaugliches Instrument der Personalentwicklung](#) (04. Juni)
- [Keine falsche Bescheidenheit – ein Rhetorikkurs für Gleichstellungsbeauftragte](#) (03./04. September)
- [Sind Sie noch wach? – Stimmliche Gestaltung von Präsentationen und Vorträgen](#) (23. September)
- [Elterngeld und Elternzeit](#) (29. Oktober)

Anmeldeschluss ist jeweils ca. 2 Wochen vorher.

Alle Seminare finden an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz statt, in der Regel von 09:30-16:30 Uhr.

Die Kosten belaufen sich für eintägige Seminare auf 140,-€ (100,-€*) und für zweitägige auf 205,-€ (165,-€*).

(*Eigenbeteiligung für Beschäftigte aus RLP)

Für Fragen steht Ihnen [Sonja Lux M. A.](#) zur Verfügung unter der Telefonnummer 06131/ 39-24241.

Sie können sich für die Veranstaltungen [hier](#) (Bereich "Gleichstellung im Beruf") online anmelden. Alternativ können Sie auch das im Programm enthaltene Anmeldeformular ausdrucken und ausgefüllt an uns per Post senden an:

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW)
Forum 1
55099 Mainz

oder per Fax an: 06131/ 39-24714

Das Gesamtprogramm der Weiterbildungsreihe "Gender Working - Gleichstellung im Beruf 2013" können Sie sich [hier](#) herunterladen.

Seminar: Das Landesgleichstellungsgesetz in der Praxis (26. Februar 2013)

Das rheinland-pfälzische Landesgleichstellungsgesetz (LGG) ist die rechtliche Grundlage der Frauenförderung in der Landes- und Kommunalverwaltung. Die einzelnen Dienststellen sind mit der Umsetzung des Gesetzes vor Ort beauftragt, Gleichstellungsbeauftragte stehen ihnen dabei beratend, initiiierend und kontrollierend zur Seite.

In dem Seminar sollen das alltägliche praktische Handeln und die gesetzlichen Vorschriften zu einer effektiven und freudvollen Gleichstellungsarbeit verknüpft werden.

Inhalte:

- Die Regelungen des LGG und ihre Bedeutung im Überblick
- Aufgaben und Rechte der Gleichstellungsbeauftragten und der Dienststellenleitungen
- Anwendung des LGG und Lösungsansätze anhand eines Fallbeispiels

Termin: 26. Februar 2013

Anmeldeschluss: 05. Februar 2013

Referentin: Simone Walka, ehem. Gleichstellungsbeauftragte, Unternehmensberaterin, Neustadt/Weinstraße

Seminar: Neue Rechtsprechung im Arbeits- und Gleichstellungsrecht (13./14. März 2013)

Das Seminar stellt die aktuelle Rechtsprechung zu ausgesuchten gleichstellungsrelevanten Teilgebieten des Arbeits- und Gleichstellungsrechts sowie zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) vor. Die Entscheidungen sollen insbesondere in Bezug auf deren Bedeutung für die Praxis der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten diskutiert werden, um hieraus konkrete Handlungsmöglichkeiten abzuleiten.

Inhalte:

- Beteiligungsrechte der Gleichstellungsbeauftragten
- Klagebefugnisse der Gleichstellungsbeauftragten
- Nachzeichnung und Beurteilung von Gleichstellungsbeauftragten
- Teilzeitarbeit, Elternzeit und familienfreundliche Arbeitszeit
- Geschlechtsbezogene Diskriminierung
- Beweislast nach AGG
- Diskriminierung wegen anderer Merkmale nach §1 AGG
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Termin: 13./14 März 2013

Anmeldeschluss: 20. Februar 2013

Referentin: Inge Horstkötter, Rechtsanwältin, Bremen

News:

Protokoll der LAG-Sitzung vom 26.11.2012 steht online

Am 26.11.2012 sind die rheinland-pfälzischen Gleichstellungsbeauftragten zu ihrer Herbstsitzung nach Mainz gekommen. Vormittags fand die Plenumsitzung der Landesarbeitsgemeinschaft nach dem rheinland-pfälzischen Landesgleichstellungsgesetzes statt. Nachmittags hatte das Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen (MIFKJF) zu einer Informationsveranstaltung über die LGG-Novellierung eingeladen, zu der auch Vertreterinnen weiterer Frauenorganisationen gekommen waren. Das Protokoll zu der Sitzung vom 26.11.2012 steht Ihnen im [internen Bereich](#) zur Verfügung.

Sollten Sie noch keinen Zugang nach der Fertigstellung des Relaunches der Homepage <http://www.gleichstellungsbeauftragte-rlp.de> haben, können Sie diesen [hier](#) beantragen, um den internen Bereich nutzen zu können. Bitte beachten Sie, dass ein Zugang aus Datenschutzgründen nur Gleichstellungsbeauftragten nach dem rheinland-pfälzischen Gleichstellungsgesetz gewährt werden kann.

Das rheinland-pfälzische Kabinett hat die Urlaubsverordnung geändert

Die rheinland-pfälzische Urlaubsverordnung für die Beamtinnen und Beamten wird geändert. Damit wird der Freistellungsumfang bei Erkrankung eines Kindes angepasst und zudem besteht die Möglichkeit der Inanspruchnahme einer Großelternzeit. Eine weitere Änderung ist die Anpassung an die Regelungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz bei Unterbrechung einer Elternzeit zur Inanspruchnahme von Mutterschutzzeiten. Nähere Informationen zur geänderten Urlaubsverordnung erhalten Sie bei der [rheinland-pfälzischen Landesregierung](#).

Quelle: Die rheinlandpfälzische Landesregierung: [Urlaubsverordnung geändert](#)

Neuerscheinungen:

OECD-Studie: Deutschland hat höchstes Rentengefälle

Im Dezember 2012 veröffentlichte die OECD (Organisation for Economic Co-operation and Development) die Studie „Gleichstellung der Geschlechter – Zeit zu handeln“. Die Publikation bestätigt, dass Deutschland in Sachen Chancengleichheit immer noch deutlich hinter vergleichbaren Industrie-Nationen liegt. Demnach hat Deutschland das höchste geschlechtsbedingte Rentengefälle. Von den gesamten Rentnerinnen leben 10% in Altersarmut. Nach der OECD-Studie erhalten Frauen in Deutschland im Schnitt nur die Hälfte der Rente von Männern. Gründe für das deutsche (Renten-)Lohngefälle sind die hohe Teilzeitbeschäftigung von Arbeitnehmerinnen und die Übernahme der Hausarbeit hauptsächlich durch Frauen. Die häufige Teilzeitarbeit bei Frauen als auch die geringe Anzahl an weiblichen Führungskräften sind verantwortlich für ein starkes Einkommensgefälle zwischen Männern und Frauen.

Weitere Zahlen und Fakten können Sie dem gesamten [OECD-Bericht](#) „Closing the Gender Gap: Act now“ entnehmen. Eine Zusammenfassung der Studie in deutscher Sprache finden Sie [hier](#).

Quelle: BPW: [Neuigkeiten](#)

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung: „(Keine) Lust auf Kinder?“

Das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung untersucht die Geburtenentwicklung in Deutschland und veröffentlichte im Dezember 2012 die Broschüre „(Keine) Lust auf Kinder?“. Beleuchtet werden Aspekte, die die Geburtenentwicklung seit den 70ern beeinflussen. Themen, die angesprochen werden, sind die Abhängigkeit der Geburtenentwicklung von dem demographischen Wandel, die sozialstrukturellen Unterschiede und die daraus resultierenden verschiedenen Lebensformen sowie die Einstellung zu Familie und Kindern. Abgerundet wird die Publikation mit der Benennung regionaler Differenzen innerhalb Deutschlands, einem Vergleich zu anderen europäischen Ländern und einem abschließenden Erklärungsversuch. Die Broschüre können Sie [hier](#) downloaden. Eine Zusammenfassung finden Sie [hier](#).

Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung: [Aktuelles](#)

V.

i.S.d.P.

Barbara Lampe

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
55099 Mainz
T: 06131/3925417
E: lampe@zww.uni-mainz.de

Sie wollen den Newsletter nicht mehr erhalten oder wollen den Newsletter auch an eine andere E-Mailadresse geschickt bekommen? Dann können Sie sich auf unserer Homepage abmelden oder anmelden.